

Bahnhof, Fischgeschäft und „Glockenstübchen“

Exklusiver Blick auf die detailverliebte Anlage der Meller Modellbahn / Derzeit geschlossen

Conny Rutsch

Der Modellbahnclub Melle hat seine Anlage erweitert. Zurzeit muss sie aber geschlossen bleiben. Wir durften trotzdem eine Tour machen.

Langsam bahnt sich die Pistenraupe den Weg durch das Skigebiet, während sich die Skisportler von Seilbahn oder Schlepplift auf den Berg bringen lassen. Eine Schneekanone hat frischen Schnee auf die Piste geschnitten, und „Ottos Skihütte“ ist schon geöffnet.

Worauf basiert die Landschaft?

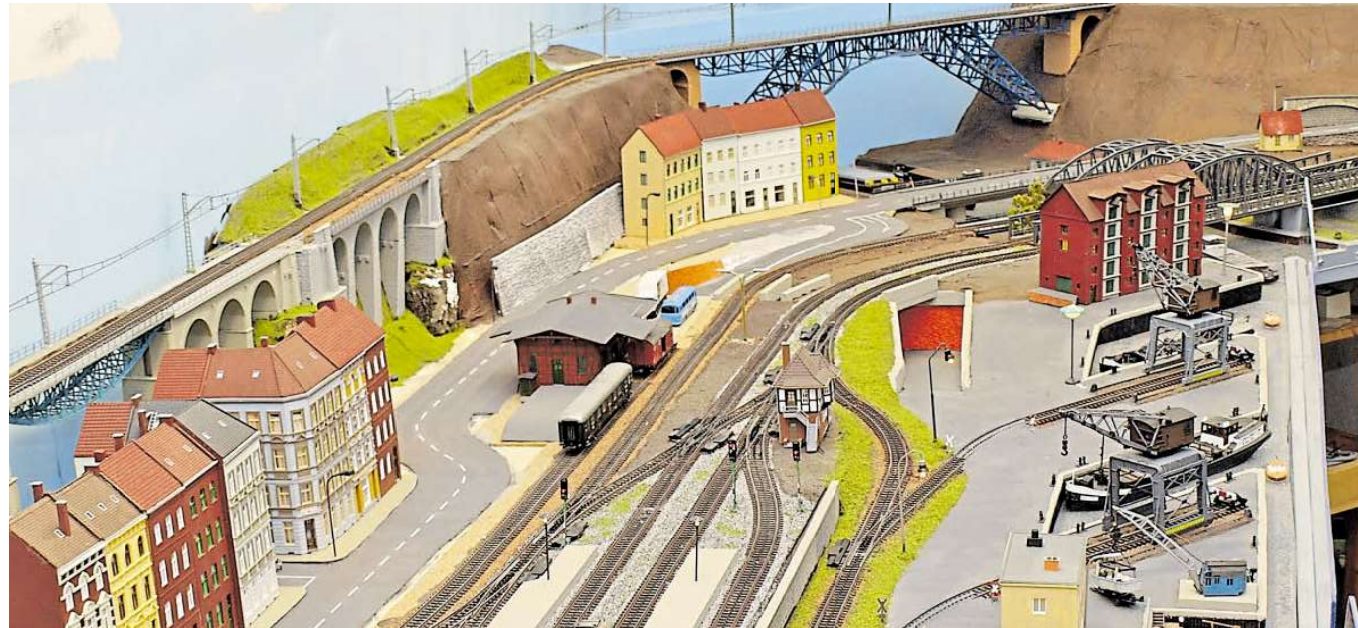
Diese Szene und noch viele mehr haben die Bastler und Tüftler des Modellbahnclubs Melle seit 2012 in einem Gebäude der Firma Spartherm in Melle-Gerden gebaut. Mit viel Liebe zu noch so winzigen Details haben sie eine Mittelgebirgslandschaft neben der separaten Anlage mit den Meller Bahnhöfen entstehen lassen. „Die gesamte Landschaft aber ist frei erfunden“, erklärt Uwe Ludwig, Vorsitzender des Vereins.

Seit einiger Zeit dürfen sich die Modellbauer über neue Bauten auf ihrer riesigen Anlage freuen. Ein großer Durchgangsbahnhof „Mittelstadt“ an der zweigleisigen Hauptstrecke am „Mittelkanal“ samt Kanalhafen wurde errichtet.

Außerdem wurde die Bergstrecke mit dem Bahnhof „Ottobrück“ und die Talstrecke mit Bahnhof „Rothheim“ weitergeführt. Ein Skiberg mit besagten Liften präsentiert sich nun erweitert und mit vielen neuen Details. Interessant dabei sind viele Druckknopfaktionen.

Die Züge in dem Erweiterungsbereich laufen inzwischen alle, sodass ein Zug bei seiner Fahrt über die gesamte Anlage vom Ausgangspunkt und zurück knapp zehn Minuten braucht.

Eine kleine Kirmeis mit fahrenden Karussells zieht



Auf der Modellbahn gibt es viel zu entdecken.

Fotos: Conny Rutsch



die Blicke auf sich. Außerdem kann ein Stück Kanal, der von einer eindrucksvollen Brücke überspannt wird, bestaunt werden, sowie ein angrenzender Kanalhafen mit Stückgutbetrieb.

Vom historischen Foto zum Modell

Gleich am Eingang zu dem neuen Raum fertigten die Modellbauer von Ende 2020 bis Sommer dieses Jahres den Meller Marktplatz, so

wie er in den späten 1950er-Jahren ausgesehen hat. „Wir haben uns dabei an alten Fotos und Aquarellen orientiert“, sagt Uwe Ludwig.

Neben der heutigen Genuss-Kompanie, bekannter wohl eher als Kretschmann, finden sich im Modell das Fischgeschäft Rapillus sowie das „Glockenstübchen“. Das historische Rathaus ist wie beide Kirchen mit echten Uhren ausgestattet, die die gemütliche Kaffeezeit kurz vor 16 Uhr zeigen.

Das Carillon im Rathaus wird sogar über einen alten Kassettenrekorder eingespielt.

Hinter der St.-Matthäuskirche liegt die Kohlbrinkschule, die es heute dort nicht mehr gibt. Und detailverliebt, wie die Modellbauer sind, haben sie selbstverständlich auch Straßenschilder und Bäume sowie Autos aus den 50er-Jahren aufgestellt.

Die gesamte Modellbahnanlage misst 40 Meter in der

Länge und 1,20 bis 1,40 Meter in der Breite. 200 Meter Gleise wurden verbaut, 73 Weichen und 35 Signale.

„Coronabedingt können wir die Anlage leider zurzeit der Öffentlichkeit nicht zugänglich machen“, sagt Uwe Ludwig bedauernd. Die Modellbahnfreunde hoffen aber, dass das im kommenden Frühling wieder möglich sein wird. Bis dahin werden auch die Feinarbeiten wie das Anbringen von Grünflächen beendet sein.



Ein Blick auf das historische Meller Rathaus.